

MORGENPOST

ANSICHTSSACHE

Generationsübergreifende Wohnkonzepte gefragt



Meuter, Peter (pm)

Die Wohnungsgenossenschaften in Solingen sorgen für bezahlbare Mieten und investieren gleichzeitig in den Bestand und bauen neu.

VON UWE VETTER

Wohngeld ist derzeit gefragt. Das liegt am sogenannten Wohngeld-Stärkungsgesetz und der Novelle zum Bundesteilhabegesetz, die zu Beginn des Jahres in Kraft getreten sind. Die Fallzahlen steigen auch wegen der Corona-Krise durch die Vielzahl von Kurzarbeitern und Arbeitslosen. Der Geldbeutel ist derzeit in vielen Haushalten leerer als üblich. Liegen die Voraussetzungen für den Bezug von Wohngeld vor, kann ein Zuschuss zur Miete beantragt werden.

Rund 2000 Wohngeld-Fälle beziehungsweise Anträge hatte die Stadtverwaltung bis Ende des vergangenen Jahres bearbeitet. Nun schießen die Zahlen in die Höhe. Nach der Entwicklung der vergangenen Monate liegt eine Steigerung von 70 bis 100 Prozent im Bereich des Möglichen. Das ist aber nicht nur in Solingen so, sondern auch in anderen Städten.

Gleichwohl: In der Klingenstadt gibt es einige Wohnungsgenossenschaften, die bezahlbare Mieten vorhalten. Das lässt sich beispielsweise aus der Bilanz für das Geschäftsjahr 2019 des Spar- und Bauvereins Solingen (SBV) herauslesen. Die größte Wohnungsbau-Genossenschaft des Rheinlandes mit fast 14.000 Mitgliedern und 6875 Wohnungen hat eine Durchschnittsmiete von 5,79 Euro je Quadratmeter. Der Wohnungsbestand wird instandgehalten und modernisiert, es wird zudem in Neubauten investiert. Alles zusammen Jahr für Jahr im zweistelligen Millionenbereich.

Der Walder Bauverein, der Gräfrather oder der Beamtenwohnungsbauverein können mit der Finanzkraft des Spar- und Bauvereins Solingen zwar nicht mithalten, aber auch diese Genossenschaften haben bezahlbare Mieten und Investitionen in den Bestand im Blick.

Wobei sich seit geraumer Zeit beim SBV auch ein Trend zu kleineren Haushalten bemerkbar macht. Von insgesamt 590 neu vermieteten Wohnungen im vergangenen Jahr gingen fast drei Viertel der Wohnungen an eine oder zwei Personen. Dieser demografischen Entwicklung wird mit generationsübergreifenden Konzepten begegnet. Durch Kombination von Modernisierung und Neubauten werden Siedlungen wie am Wasserturm oder derzeit am Böckerhof zukunftsfest gemacht – mit Angeboten für Familien einerseits und Senioren andererseits, damit sie im gewohnten Siedlungsumfeld bleiben können.

AGB

Datenschutz

Impressum

Datenerhebung (<https://leserservice.rp-online.de/Datenerhebung>)

Datenschutzeinstellungen (</datenschutzeinstellungen>)

© Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

ALLE RECHTE VORBEHALTEN